

## Altpolabische Adjektive in Toponymen Kurzgefaßter Überblick

Eine systematische Gesamtübersicht aller in den Veröffentlichungen zu den Ortsnamen in Mecklenburg, Pommern und Holstein enthaltenen altpolabischen Lexik (Elb-/Ostseeslawisch) steht noch aus. Insbesondere die Klasse der Adjektive bedürfte dazu noch gesonderter Untersuchungen; denn in den Arbeiten R. TRAUTMANN'S (I, II, MH, dazu das Register III von Hermann SCHALL, s. Literaturverzeichnis) sind zwar Adjektive unterschiedlicher Bildung und Bedeutung enthalten, von denen aber viele nur im Zusammenhang mit bzw. in Substantiven auftreten und somit erst aus dem Ortsnamenmaterial herausgelöst und einer isolierten Darstellung unterzogen werden müssten. Dabei sind, zunächst der Form nach, *suffixlose* und *suffigierte* Adjektive zu unterscheiden.

### Charakterisierung der einzelnen Gruppen

#### 1. Suffixlose Adjektive

\*čarny - schwarz

Zu: aksl. чрънъ, poln. czarny, tsch. černý, russ. čěrnjy, bulg. чърн, slk. čierny, oso. čorny, „schwarz“

ON, FIN, GN: \*Čarna > 1274 *Zarne*, h. Zahren OT von Gallin Lkr. Parchim; poln. FIN und ON Czarna, poln. Bachname Czarnowa.

\*głaboky – tief

Zu: ka. glȁbœk, poln. głęboki, slk. hlboký, russ. glubokij „tief“

ON: \*Głaboke > 1375 *Glambeke*, h. Glambeck b. Ruppın; poln. See und Dorf Głębokie.

\*chory – krank

Zu: poln. chory, tsch. churavý „krank“

ON: \*Choryn' > 1306 *Magna Chorin*, später Oldenkorin und Nygenkorin, h. Alt Karin OT von Karin Lkr. Bad Doberan.

\*l'uty – wild, grimmig, grausam

Zu: russ. l'utyj, aksl. l'jutъ, poln. luty, bulg. ljut „wild, grausam“

Name des Stammesverbandes der Lutizen (Wilzen); sonst mit der Form \*l'uto- in ON, PN: \*L'utoš in \*L'utošici „Leute des \*Ljutoš“ > 1314 *Lutosice*, 1436 *Lutzotze*, später Lützig (Rügen, s. MH 98, h. nicht mehr offiziell registriert).

\*maly – klein

Zu: poln. maly, bulg. mal, tsch. slk. malý, russ. malyj (neben malen'kij) „klein“

ON: \*Malin > 1194 *Malin*, h. Möllin Lkr. Nordwestmecklenburg; tsch. Malín, zu einem PN entspr. apoln. Mała.

\*pusty – öde; verlassen, leer; wild

Zu: ka. pusti dass. und pustka „Einöde, Wüste“, russ. pustoj, aruss. pustъ, poln. oso. nso. pusty, tsch. slk. pustý „öde, leer“

ON: \*Pustov > h. Pustow OT von Sassen Lkr. Demmin; \*Pustky Pl. in ka. Pustki.

\*studeny – kalt

Zu: tsch. studený „kalt“

GN, ON: \*Studeno > 1232 Bach *Studieno* b. der Stadt Warin; tsch. ON Studenec.

\*tolsty – dick

Zu: russ. tolstyj (dial. tolstoj), aruss. aksl. tľstъ, slk. tlstý, tsch. tlustý

ON: \*Tolstovasy(y) (aus \*tolsty und \*vas, \*vasy „Schnurrbart“) > 1296 *Tolzeuanze*, später Tolstefanz b. Lüchow (II 109).

Die Endung tritt unmittelbar an den Stamm bzw. die Wurzel der Adjektive; es liegen demzufolge primäre Bildungen vor. Die Möglichkeiten zur Ableitung von ON sind vielfältig. Häufig sind die Adjektive mit Toponymen identisch, z.B.: Bach *Studeno* (1232 b. der Stadt Warin) zu \*studeny; oder von ihnen sind PN gebildet, zu denen wiederum ON gehören, vgl. z.B. \*l'uty in \*L'utoš, dazu \*L'utošici „Leute des \*Ljutoš“ > 1314 *Lutosice*, 1436 *Lutzotze*, später Lützig (Rügen, s.o.). Selten dienen sie der Ableitung von Possessivadjektiven, z.B. \*pusty, davon das Adjektiv \*pustov, dazu der ON \*Pustov h. Pustow OT von Sassen Lkr. Demmin. Möglich, wenn auch nicht sehr häufig, ist die Bildung von Komposita, s. z.B. unter \*tolsty: \*Tolstovasy.

## 2. Suffigierte Adjektive

Es fallen im Ortsnamenmaterial vor allem zwei Untergruppen ins Auge: Adjektive mit dem Suffix \*-n- < urslaw. \*-ьн- (\*gnojny von \*gnoj „Schmutz, Schlamm, Kot“ im ON \*Gnojno, h. Stadt Gnoien Lkr. Güstrow) und Possessivadjektive auf \*-in- und \*-ov- < urslaw. \*-инъ/\*-овъ (\*teterov, \*teterin von \*teter „eine Art Wildhuhn“, in den ON Teterow bzw. Teterin).

### Adjektive auf \*-ьн-

\*brodny – Furt-

Zu: aplb. \*brod – hierzu aksl. brodъ, tsch.brod, slk. brod, poln. bród, bulg. brod, skr. brôd, russ. brod „Furt“

ON, GN: Brodno (pommerell. See); poln. ON Brodno und Brodna (MH 33).

(Zum Substantiv vgl. ON: \*Broda > 1230 *Brode*, h. Broda zu Neu-brandenburg).

\*gardny – Burg-

Zu: aplb. \*gard, (Ableitung dazu)

ON: \*Gardna oder \*Gardno > 1337 *Garden*, später *Garden* (h. nicht mehr offiziell registriert).

\*gorny – bergig, Berg-

Zu: aplb. \*gora (Ableitung): russ. gornyj „Gebirgs-, Berg-, Höhen-“

ON: \*Gorna, \*Gorno > später *Gorne*, h. *Göhren OT* von *Göhren-Lebbin Lkr. Müritz*.

\*krasny – schön

Zu: tsch. krásný, bulg. krasen, skr. krasan, russ. krasivyj „schön“

ON, PN: \*Krasov (über PN \*Kras von \*krasny) > 1441 *Crassow*, h. *Krassow Lkr. Norwestmecklenburg*.

\*lěsny (oder \*lěs'ny) – Waldes-, Wald-

Zu: aplb. \*lěs – dazu bulg. les, aksl. lěsъ, wruss. russ. les, oso. lěs, nso. lěso „Wald“

ON: \*Lěs'no > 1325 *Lecen*, h. *Leezen Lkr. Parchim*; poln. *Leśna*.

\*temny – dunkel

Zu: tsch. slk. temný, poln. ciemny, russ. tёмnyj, ukr. temnyj

ON: \*Temno > 1385 *Temmen*, h. *Temmen b. Templin*; poln. *Ciemno*.

**\*tučny – fett, nahrhaft**

Zu: poln. *tuczny* dass., russ. *tučnyj* von *tuk* „Fett“, ukr. *tuk*, aruss. *tukъ* „Fett, Speck, Talg“, aksl. *tukъ* „Fett“

ON, FIN, GN: \**Tučno* (wahrscheinlich ursprüngl. FIN) > 1274 *Tuccen*, h. Tüzen OT von Kriesow Lkr. Nordwestmecklenburg; poln. Seename *Tuczno*. Der Name hebt die Fruchtbarkeit der Natur hervor.

**\*zimny – kalt**

Zu: poln. *zimny*, russ. *zimnij* „winterlich, Winter-“, russ. ukr. aruss. aksl. bulg. *zima*, skr. *zima*, tsch. slk. poln. *zima*, oso. nso. *zima* „Winter“

ON: \**Zimno* > 1322 *Ziemen* (Slavica villa), später Siemen b. Rostock (h. nicht mehr offiziell registriert).

**\*zlotny – golden**

Zu: drv. *zluotne*

GN: 1238 *fluvius Zlotena* (< \**Zlotna*) - „der Slater Bach zur Elde“ (II 32).

**\*zmijiny adj. – Schlangen-**

Zu: nso. *zmijiny*, russ. *zmejinyj* dass., aplb. \**zmija*

FIN: \**Zmijine bloto* > pommerell. *Smynebloto* „Schlangensumpf“

**\*želězny adj. – eisern, eisenhaltig, Eisen-**

Zu: aplb. \**želězo*, dazu russ. *železnyj*, tsch. *železný*, nso. *zelezny*, ka. *želôzny* „eisern, Eisen-“

FIN, ON: \**Želězna* (\**Želězne*) in 1176 *silva Silazne* b. Anklam (II 28); poln. ON *Żelazna*.

**Adjektive auf \*-ov- und \*-in-****\*čartov – teuflisch, Teufels-**

Zu: aplb. \**čart* „Teufel“ - dazu russ. *čert*, wruss. *čort*, tsch.slk. *čert*, nso. *czart*, poln. *czart* „Teufel“

ON, FIN: meist ursprüngliche Flurnamen, z.B. \**Čartov* > 1318 *Scharthowe*, h. Schartau OT von Rochau b. Stendal; poln. *Czartowo*.

**\*teterov - Wildhahn-**

Zu: aplb. \**teter* „Wildhahn“ – dazu russ. *teterev*, bulg. *tetrev* „Birkhahn“

ON: \**Teterov* > 1288 *Theterowe*, h. Teterow Stadt im Lkr. Güstrow.

**\*kanin – Weihen-**

Zu: aplb. \**kan'a* „Weihe“ – dazu nso. *kaña*, slk. *kaňa* „Weihe“

ON: \**Kanin* > 1398 *Canyn*, h. Karnin Lkr. Nordvorpommern.

\*zvěrin – Tier-

Zu: aplb. \*zvěr' – dazu russ. zver' „(wildes) Tier“, zverinyj „Tier-“  
ON, FIN: \*Zvěrin (ursprüngl. FIN) > 1171 Zverin, h. Schwerin Landes-  
hauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern; 1289 Zwerin ist h. Alt Schwe-  
rin Lkr. Müritz.

Bei beiden Gruppen bilden Substantive die Ableitungsbasis, die Possessiv-  
adjektive können aber vereinzelt auch von Adjektiven gebildet sein, vgl.  
o. den ON \*Pustov zu \*pusty. Die Possessivadjektive sind stets ihrer Form  
nach mit ON identisch und bezeichnen die Zugehörigkeit zu jemandem/  
etwas (in einem weiten Sinn). Die Adjektive auf \*-n- können mit ON  
identisch sein, vgl. \*Gardna oder \*Gardno, h. Garden (s. o.).

Adjektivähnlichen Status haben auch die relativ zahlreich auftretenden,  
mit Hilfe des Possessivsuffixes \*-j von PN abgeleiteten ON des Typs  
\*Goděbudz aus dem PN \*Goděbud + j > h. Gadebusch (vgl. schon P.  
KÜHNEL 16; dann vor allem I 43 ff.). Auf diese Gruppe soll hier nicht  
weiter eingegangen werden; sie zu behandeln würde bedeuten, einen grö-  
ßeren Kreis von Personennamen in die Betrachtung einzubeziehen, was  
den Rahmen eines allgemeinen Lexikons überschreiten würde. Unabhän-  
gig davon stellt sich aber bei systematischer Analyse heraus, dass der  
Bestand der Adjektive wesentlich umfangreicher ist, als nach den Anga-  
ben im Register (III) anzunehmen ist.

## Verwendete Abkürzungen

### Allgemein

h. – heute, Lkr. – Landkreis, OT – Ortsteil

### Namenarten

FIN – Flurname, ON – Ortsname, GN – Gewässername, PN – Personen-  
name

### Sprachen

(a)bulg. – (alt)bulgarisch, aksl. – altkirchenslawisch, aplb. – altpolabisch,  
apoln. – altpolnisch, aruss. – altrussisch, askr. – altserbokroatisch, asl. –  
altslawisch, atsch. – alttschechisch, drv. – dravänapolabisch, ka. –  
kaschubisch, nso. – niedersorbisch, oso. – obersorbisch, poln. – polnisch,  
pom. – pomoranisch, russ. – russisch, skr. – serbokroatisch, slav. – sla-

wisch, slk. – slovakisch, tsch. – tschechisch, ukr. – ukrainisch, wruss. – weißrussisch.

### Literatur

- P. KÜHNEL, Die slavischen Ortsnamen in Meklenburg, Neubrandenburg 1882.
- R. TRAUTMANN, Die Elb- und Ostseeslavischen Ortsnamen, Berlin – Teil I, 1948; Teil II, 1949; Teil III (Register, auch zu folgendem, bearb. von H. SCHALL, Berlin 1956. – Abkürzungen im Text: I, II, III.
- R. TRAUTMANN, Die slavischen Ortsnamen Mecklenburgs und Holsteins, Zweite, verbesserte Auflage, Berlin 1950.
- M. VASMER, Russisches etymologisches Wörterbuch, Bd. 1-3, Heidelberg 1953-1958.